

Bühne frei für Schulsport und Judo

Neue Sporthalle in Befort wurde offiziell ihrer Bestimmung übergeben

Befort. Nach 2,5 Jahren Bauzeit ist die 2,3 Millionen teure Sporthalle planmäßig fertiggestellt worden. Schule und Judoclub nutzen diese zwar schon seit Schulanfang und Trainingsbeginn im September, doch erst am Freitag fand die offizielle Eröffnung statt.

„Wir brauchen keine große Sporthalle, da in unserer Gemeinde keine typischen Hallensportvereine bestehen“, so Bürgermeister Camille Hoffmann während seiner Ansprache. „Geht hierzu jedoch die Rede von Judosport, denkt man unweigerlich an den erfolgreichen Judo-Club Befort, der zurzeit 100 Mitglieder zählt und in diesem Jahr sein 40. Jubiläum feiert“, so Camille Hoffmann. Und genau auf diesen Verein wie auch auf den Beforter Schulsport ist die neue Sporthalle, nach den Plänen des Architekturbüros „MN Architectes“, zugeschnitten. Die neue Halle ist übrigens mit der alten Sporthalle verbunden, dazwischen befinden sich der sanierte und erweiterte Sanitärblock und die Umkleidekabinen.



Klein und funktional: Die neue Sporthalle verfügt über ein 16 mal 16 Meter großes Spielfeld; auf eine Tribüne wurde verzichtet.

Das Spielfeld in der Sporthalle misst 16 mal 16 Meter. Das Gebäude ist per Fernwärmenetzanschluss an des Heizwerk (Holzhackschnitzel) der Gemeinde angeschlossen. Die Warmwasserauf-

bereitung erfolgt über eine thermische Solaranlage.

Auf eine Tribüne wurde verzichtet; das Spielgeschehen kann man aber bequem von der Galerie im ersten Stockwerk, das per

Treppe oder Aufzug erreichbar ist und auf dem sich auch ein Fitnessraum sowie ein kleiner Ausschank befindet, verfolgen. In das Schiedsrichterpodest neben dem Spielfeld ist ein Airtramp integriert.



Perfekte Trainingsmöglichkeiten für den Judoclub.

riert, das es ermöglicht, künftig u. a. auch mit Kindern zu arbeiten, die an motorischen Störungen leiden. Dieses Projekt wird übrigens zu 35 Prozent vom Staat subventioniert. (ArWa)

(FOTOS: ARMAND WAGNER)